



### 3. Newsletter Herbst 2016

Liebe Freunde der Andreas Tobias Kind Stiftung,

es ist noch gar nicht lange her, dass wir unseren öffentlichen Stiftungstag in Hamburg gefeiert haben. In der Mittagspause saßen wir bei Borschtschsuppe und sommerlich warmen Temperaturen im Garten des Rudolf Steiner Hauses. Schön war es! - ganz besonders schön, dass so viele von Ihnen mit dabei waren!

Nun, nur wenige Wochen später, hat sich der Herbst sichtlich breit gemacht: Die Tage werden kürzer und kühler, die Stimmung wird besinnlicher. Doch wir konnten jede Menge Energie mitnehmen aus unserer spätsommerlichen Zusammenkunft: wieder einmal waren viele interessierte Menschen zu Gast, referierten, stellten Fragen, diskutierten und tauschten sich aus. Es war spürbar, dass alle letztlich an ein- und demselben Strang zogen - dem Wunsch, unsere Gesellschaft vielfältiger und gleichberechtigter zu gestalten. Uns als Stiftung motiviert dies sehr, an unseren Förderzielen festzuhalten, immer wieder die Fühler auszustrecken und offen zu bleiben für neue Menschen, Ideen und Projekte.

Von unseren Eindrücken vom Stiftungstag 2016, einem neuen bühnenreifen Förderprojekt und unserem neuen Stiftungsmitglied Prof. Dr. Thomas Ostermann berichten wir in diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine bunte und gemütliche Herbstzeit!

Beste Grüße

Ihr Team der Andreas Tobias Kind Stiftung

Britta Johannesson - Hannah Ott

#### Aktuelles

##### Ein Rückblick: Unser Stiftungstag 2016

Am 25. September 2016 haben wir zusammen unseren öffentlichen Stiftungstag im Rudolf Steiner Haus in Hamburg gefeiert. Begonnen haben wir den Tag mit einem Gedenken an Anja Hauser - seit neun Jahren war es der erste ohne sie an unserer Seite, als empathische Moderatorin, Ruhepool und talentierte Brückenbauerin. Für uns alle war es ein berührender Moment.



Unsere langjährige Kollegin Britta Johannesson hat nun als neue Geschäftsführerin das Steuer übernommen, eröffnete die Veranstaltung gemeinsam mit Andreas Tobias Kind und leitete uns gelungen durch den Tag.

Das Programm war gespickt mit kleinen und großen Höhepunkten: Kirsten Ghosh spielte Lieder von syrischen Jugendlichen vor, die während ihrer musiktherapeutischen Arbeit mit minderjährigen Flüchtlingen entstanden waren. Oliver Schöndube erklärte die Bedeutung eines

musiktherapeutischen Coachings für Musikstudierende. Claudia Knoll und Mihaela Kavčič vom Institut Knoll sangen ein slowenisches Volkslied, bevor sie von ihrer musiktherapeutischen Pionierarbeit in Slowenien erzählten. Timo Hoppert gab uns eine eindruckliche Kostprobe seiner Gongtherapie. Und Anna-Katharina Andrees und Michael Pigl-Andrees zeigten uns unter anderem, dass bereits das Aufwärmtraining im inklusiven Circus Sonnenstich eine schweißtreibende und akrobatische Angelegenheit sein kann. Zum harmonischen Abschluss dirigierte Andreas Tobias Kind zwei Herbstlieder für uns. Wir waren begeistert!

Auf dem Bild oben v. r. n. l.: Gisela und Jürgen Kalcher (ehemaliges Beirats- und Ehrenmitglied), Brigida Schenk (Gesellschafterin und Schwester von Andreas Tobias Kind) und Andreas Tobias Kind am Abend des Stiftungstags. Mehr Impressionen zum Stiftungstag finden Sie auf unserer [Website](#) sowie auf [facebook](#).



## Akzente: gesetzt!

### Manege frei für den Circus Sonnenstich!

Verehrtes Publikum, mit Freude stellen wir Ihnen unser neues Förderprojekt vor: Das inklusive Zentrum für bewegte Kunst e.V. (ZBK) und sein Circus Sonnenstich aus Berlin.

Auf unserem Stiftungstag bewiesen die Leiter des ZBKs, Anna-Katharina Andrees und Michael Pigl-Andrees, stellvertretend für die 50 Artist/innen des Circus Sonnenstich, Showtalent. Schon bei den interaktiven Aufwärmübungen wurde klar: hier sind Bühnenkünstler am Werk. Das Einspielen von Filmportraits des Circus Sonnenstich machte besonders anschaulich, mit welcher Professionalität und Akribie, aber auch mit wie viel Humor, Begeisterung und Empathie das Zirkusteam zusammenarbeitet und Shows gestaltet: Die Artisten mit und ohne Behinderung balancieren leichtfüßig auf Laufkugeln, lassen gleich mehrere Hula-Hoop-Reifen um ihre Körper kreisen und spielen meisterhaft Diabolo. Ob in großen Höhen auf dem Trapez oder auf Bodenmatten - die jungen Turner laufen zu akrobatischen Höchstformen auf. Mindestens genauso sehr wie die künstlerischen und sportlichen Leistungen begeistert der Spaß an der Sache, den die Artisten auf der Bühne und beim Training ausstrahlen. Diese Faszination steht auch Herrn Pigl-Andrees ins Gesicht geschrieben: „Unsere Artisten erbringen Höchstleistungen. Ihre soziale und künstlerische Persönlichkeit kommt zur vollen Entfaltung. Manches erscheint dabei wie ein kleines Wunder.“

Da wundert es tatsächlich nicht, dass auch das schwedische Königspaar bei ihrem jüngsten Deutschlandbesuch dem Zirkus einen Besuch abstattete. Dazu gratuliert die Andreas Tobias Kind Stiftung ganz herzlich! Die Stiftung wird das ZBK in den kommenden zwei Jahren insbesondere bei ihrer Praxisforschung zu einer inklusionsorientierten Didaktik der Bewegungsküste unterstützen.

Zum Zentrum für bewegte Kunst (ZBK) e.V.: Der Circus Sonnenstich, gegründet 1997, ist seit 2011 als ZBK ein eigenständiger Verein und Heimat für 50 Artisten verschiedener Zirkusgruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Weitere 50 Artisten trainieren in Kooperationsprojekten des ZBK. Als künstlerisches Projekt ist es Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung (Schwerpunkt: Down Syndrom) und gibt mit seinen Modellprojekten Impulse für eine inklusive Gesellschaft. Mehr Infos zum Projekt finden Sie unter [www.zbk-berlin.de](http://www.zbk-berlin.de). Auch in unseren Newsletter halten wir Sie über unser Förderprojekt auf dem Laufenden.

## Wir stellen vor ...

Unser neues Beiratsmitglied  
Prof. Dr. Thomas Ostermann

*Lieber Herr Ostermann, wir freuen uns sehr, dass Sie seit Herbst 2016 neues Beiratsmitglied unserer Stiftung sind. Bitte erzählen Sie uns doch, wie es dazu kam.*

TO: Das ist eine lange Geschichte, die bereits mit meiner Diplomarbeit an der



Universität Osnabrück 1995 begann. Damals sollte ich ein elektronisches Modell vom Innenohr, beruhend auf den Arbeiten des Physiologen Eduard David, mathematisch beschreiben. Herr Prof. David hatte die Idee, dieses Projekt in einer Promotion weiter zu verfolgen, worüber ich an die Universität Witten/Herdecke (UWH) kam. Dort vermittelte er mich an David Aldridge und Lutz Neugebauer aus dem Institut für Musiktherapie. Da ich seit 1998 im Konzertchor der Stadt Düsseldorf als Sänger aktiv bin und früher sogar Musik studieren wollte, fand ich die Thematik direkt spannend. Nach der Promotion wechselte ich in den Bereich der "Unkonventionellen Medizinischen Richtungen" des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke. 2015 kam ich zurück an die UWH in das Department für Psychologie und Psychotherapie. Das war die Zeit, als ich über die Gremiumsmitglieder Lutz Neugebauer und Eckhard Weymann auf die Andreas Tobias Kind Stiftung aufmerksam gemacht wurde.

*Ende September haben Sie zum ersten Mal gemeinsam mit dem Gremium getagt und den öffentlichen Stiftungstag 2016 miterlebt. Wie würden Sie Ihre ersten Eindrücke von der Stiftungsarbeit beschreiben?*

**TO:** Was mich besonders beeindruckt hat, war die Idee, den jeweiligen Menschen und seine Idee, und nicht primär das Projekt zu fördern. Als Statistiker ist man ja meistens schnell mit der Frage dabei, was aus einem Projekt herauskommt, wie man es operationalisiert und auswertet. Sehr imponiert hat mich in diesem Zusammenhang ein Projekt zur Ausbildung in Musiktherapie in Slowenien. Da konnte man wirklich sehen, dass es sich um eine "Herzens"-Angelegenheit der Initiatoren handelt.

*Was genau motiviert Sie, sich ehrenamtlich für unsere Stiftung zu engagieren und was wünschen Sie sich für unsere Zusammenarbeit?*

**TO:** Auch wenn die Identifikation des Antragstellers mit seinem Projekt natürlich von großer Bedeutung ist, glaube ich, dass ich dazu beitragen kann, die Projekte unter methodischen Gesichtspunkten anzuschauen und die Geförderten ggfs. darin zu unterstützen, nicht die "Bodenhaftung" zu verlieren. Außerdem bin ich seit 20 Jahren im Bereich der Künstlerischen Therapien wissenschaftlich verankert. Das ist vielleicht für die Vernetzung von Projekten mit anderen Forschern von Vorteil. Persönlich profitiere ich von der Vielfalt der Projekte. Beim letzten Stiftungstreffen habe ich festgestellt, dass ich bereits in der Vergangenheit an zwei Förderprojekten der Stiftung beratend beteiligt war. Auf methodischer Ebene war dies für mich sehr spannend und erweiterte meine Perspektive. Vielleicht gibt es ja mal Studierende aus meinem Department, die (s)ich für solche Projekte begeistern (kann).



Verwaltungsgesellschaft der Andreas Tobias Kind Stiftung mbH  
 c/o Britta Johannesson | Norderstr. 31 | 22846 Norderstedt  
 info@andreas-tobias-kind-stiftung.de | www.andreas-tobias-kind-stiftung.de  
 Registergericht: Amtsgericht Hamburg | HRB 43227 | Geschäftssitz: Hamburg